

Biodiversitätsprojekt Haldenweg, Willisau

Projektbeschreibung für die Förderung der Biodiversität in der Grünzone Haldenweg

29.08.2022



Trägerschaft	Naturschutzverein Willisau Wendelin Wehrle, Üetlibergstrasse 83, 8046 Zürich (Präsident)
Eigentümer	Einwohnergemeinde Willisau, Parzellen 528.2; 528.254 diverse Privateigentümerschaften, Parzellen 528.1918 bis 528.1928
Ausgangslage	Beim Ortsteil Haldenweg handelt es sich um ein Einfamilienhausquartier das umgeben ist von Grünzone. Das Gebiet ist im Eigentum von 9 Privateigentümerschaften sowie der Einwohnergemeinde Willisau. Pius Kunz vom Naturschutzverein Willisau hat vor einigen Jahren die ökologische Aufwertung einer Hecke entlang der Geissburghalde initiiert und in regelmässigen Pflegeeinsätzen begleitet. Aus diesen Aktivitäten entstand die Idee, die Artenvielfalt in der Grünzone Haldenweg zu fördern. Der Naturschutzverein Willisau konnte als Trägerschaft gewonnen werden. Es fanden Gespräche mit den Eigentümerschaften statt. In der Folge wurden Massnahmenvorschläge in Rücksprache mit den Eigentümerschaften ausgearbeitet und die Thematik wurde von der Umwelt und Energie

Kommission der Stadtgemeinde Willisau aufgenommen. Das „Haldenprojekt“ soll ein Vorzeigebjekt für die Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum der Stadt Willisau darstellen.

Mit den Aufwertungsmassnahmen stehen folgende Zielsetzungen im Fokus:

- Erhalt von naturnahen Flächen innerhalb des Siedlungsgebietes
- Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet
- Bewohner können Biodiversität wahrnehmen
- Animieren für Nachahmungen

Standort	Parzellen: 2, 254, GB Willisau-Land (Einwohnergemeinde Stadt Willisau) 1918 – 1928, GB Willisau-Land (Privateigentümerschaften) Lage: Mehrheitlich nordexponiert mit Abweichungen von West- bis Ostlagen
Massnahmen	<p>Die geplanten Massnahmen entsprechen dem „Aktionsplan zur Strategie Biodiversität“ des Bundes, dem kantonalen „Planungsbericht zur Biodiversität“ sowie dem „Konzept Biodiversität“ der Gemeinde Willisau. Zudem ergänzt es die Bemühungen des Vernetzungsprojektes Willisau, bei dem das Siedlungsgebiet nicht Projektbestandteil ist. Für die Biodiversitätsförderung in der Grünzone Halde sind folgende Aufwertungsmassnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Hecke entlang Geissburghalde weiter im Hinblick auf Struktur und Artenvielfalt aufwerten. Diverse Vogel- und Kleintierarten können profitieren.- Struktur und Artenvielfaltförderung durch selektive Heckenpflege in der langgezogenen, siedlungsprägenden Hecke entlang dem Mühlbach. Dazu gehört auch die Förderung von zusätzlichen Eichen als neue „Zukunftsbäume“.- Erstellen von Pionierflächen zur Förderung von Ruderalflora und wärmeliebenden Insekten.- An geeigneten Standorten Ansaaten / Ansaatfenster mit angepassten Samenmischungen zur Förderung der floristischen Vielfalt in der Wiese und Förderung von Schmetterlingen, Heuschrecken und anderen Insekten.- Pflanzung von Einzelgebüsch und Gebüschgruppen an geeigneten Standorten zur Förderung des Nahrungsangebotes für diverse Kleinlebewesen und Aufenthaltsmöglichkeiten u.a. für Vögel.- Pflanzung von Einzelbäumen als Nahrungs- und Aufenthaltsort für diverse Tierarten, sowie zur Gestaltung des Siedlungsbildes.- Erstellen von diversen Kleinstrukturen wie Asthaufen, Holzbeigen, liegendes Totholz, Wurzelstock-Sandhaufen für die Förderung von Unterschlupf-, Überwinterungs-, Nahrungsmöglichkeiten für diverse Kleintierarten.
Zeitplan	Die Finanzierung des Projektes soll in der zweiten Jahreshälfte 2022 sichergestellt werden. Die Umsetzungsarbeiten der vorgesehenen Aufwertungen sollen im Winter 2022/23 beginnen und bis Ende 2024 realisiert werden. In den Folgejahren stehen Aufwendungen für Pflege- und Unterhaltsarbeiten an.
Kosten	Aufgrund einer Kostenschätzung fallen für die Erstellung der angestrebten Aufwertungsmassnahmen Aufwendungen von rund Fr. 53'000.- an.
Finanzierung	An den Projektkosten beteiligt sich die Stadtgemeinde mit einem Beitrag von Fr. 7'000.-, zudem stellt sie einen Teil des Geländes zur Verfügung. Der Naturschutzverein Willisau (NVW) wird sich am Projekt vorwiegend durch

Arbeitseinsätze beteiligen, zudem erfolgte ein Beitrag für erfolgte Vorleistungen. Eingeplant werden zusätzlich Arbeitseinsätze mit Schulklassen.

Finanzierung

Projektkosten gemäss Kostenschätzung vom 29.08.22	53'000.-
NVW Vorprojekt und Arbeitseinsätze, sowie	
Arbeitseinsätze Schulklassen	7'000.-
Beitrag Gemeinde	7'000.-
offener Betrag	39'000.-

Zur Mitfinanzierung des offenen Betrages werden angefragt:

- Fonds Landschaft Schweiz (FLS)
- Albert Koechlin Stiftung (AKS)

Pflege, Unterhalt	<p>Die Pflege der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 254 erfolgt über den Werkdienst der Stadtgemeinde. Für die Erhaltung der Arten- und Strukturvielfalt wird mit einem Mehraufwand gegenüber dem bisherigen Unterhalt gerechnet. Für die nächsten 10 Jahren dürfte das einen Betrag von Fr. 5'000-8'000.- ausmachen, welcher von der Gemeinde getragen wird.</p> <p>Die Pflege der Privatparzellen Nr. 1918-1928 erfolgt wie bisher über einen Landwirtschaftsbetrieb, sowie über die Eigentümerschaften.</p>
Langfristige Sicherung	<p>Durch die Trägerschaft des Naturschutzvereins Willisau erfolgt ein zielorientiertes, finanzielles und zeitliches Engagement. Durch die Einbindung der Stadtgemeinde, der Umwelt und Energie Kommission UEK und die vorgesehene Öffentlichkeitsarbeit entsteht eine gesellschaftliche Verpflichtung, die Aufwertungsmassnahmen langfristig zu erhalten. Der Biodiversitätsfördergedanke im Siedlungsgebiet gehört zu den zukünftigen Aufgabenbereichen der Stadt Willisau.</p>
Begleitung	<p>Für die fachliche Begleitung bei der Umsetzung der Aufwertungsmassnahmen ist die Arbeitsgemeinschaft Natur und Landschaft (Pius Häfliger, Grosswangen / Georges Müller, Hergiswil) zuständig.</p>
Beilagen	<p>Situationsplan vom 29.08.2022</p> <p>Kostenschätzung vom 29.08.2022</p>

Beim Biodiversitätsprojekt Haldenweg stehen folgende Massnahmen im Fokus:

Ansaat von Blumenwiesen



Mit Ansaaten von geeigneten Teilflächen innerhalb der extensiv genutzten Wiese wird die Entwicklung von blumenreichen Wiesen angestrebt. Die floristische Vielfalt wirkt sich positiv auf die Insektenvielfalt (z.B. Schmetterlinge) aus. Extensiv genutzte Wiesen werden je nach Entwicklung 1-3 mal im Jahr gemäht. Bei jedem Schnitt bleiben kleine Restflächen stehen, welche verschiedenen Kleintieren Unterschlupf bieten.

Pionierflächen schaffen



Durch offene Bodenstellen können sich pionierartige Vegetationsstrukturen entwickeln. Dazu werden Teilbereiche abgeschürft (ca. 25 cm Humus entfernt) und mit sandig / schotterigem Bodensubstrat ersetzt. Damit wird das Lebensraumangebot z.B. für Wildbienenarten erweitert.

Sträuchergruppen pflanzen



An geeigneten Stellen können einzelne Sträucher und kleine Gebüschgruppen aus einheimischen Straucharten Lebensraum und Siedlungsbild aufwerten.

Hecken aufwerten



Mit der ökologischen Aufwertung der Hecke entlang Geissgurghalde wurde bereits begonnen. Die Arbeiten sollen weitergeführt werden und auf die Hecke entlang dem Mühlbach ausgedehnt werden. Durch selektive Eingriffe sollen schnellwachsende Sträucher (z.B. Hasel) zugunsten der Arten- und Strukturvielfalt zurückgedrängt werden. Zudem gilt es neue Zukunftsbäume (Eichen) heranzuziehen.

Pflanzung von Zukunftsbäumen



Mit der Pflanzung von vereinzelt Bäumen (Eiche und Vogelbeere) an ausgewählten Standorten können prägende Siedlungselemente, Schattenspenden und Lebensräume für die Zukunft geschaffen werden.

Asthaufen und



Asttristen erstellen



An geeigneten Standorten sollen Asthaufen oder Asttristen aus feinem und gröberem Holzmaterial entstehen. Zahlreiche Kleinlebewesen können von den Strukturen profitieren.

Liegende Holzstämme als zukünftiges Totholz



Das vermodernde Holz von liegenden, groben Holzstämmen zieht eine Vielzahl von unterschiedlichen Insekten an, womit auch wieder diverse Kleintierjäger angelockt werden.

Holzbeigen erstellen



An geeigneten Stellen können Holzbeigen sich selbst überlassen werden und dadurch diversen Kleintierarten Lebensraum bieten.

Wurzelstock-Sandhaufen zur Verfügung stellen



Wurzelstock-Sandhaufen bieten insbesondere für Wildbienen und Zauneidechsen wertvolle Lebensräume.